

GÖD

BV 3 *info*



BLICK NACH VORNE

Bildungsdialog auf Augenhöhe

+++ ANTRITTSBESUCH BEIM BILDUNGS MINISTER +++

Antrittsbesuch beim Bildungsminister: Gemeinsam Lösungen gestalten

Dialog und Verständnis für die Herausforderungen jeder Berufsgruppe sind das Fundament einer starken Bildungsverwaltung.

Beim Antrittsbesuch der BV3-Vorsitzenden und des Zentralausschussvorsitzenden beim Bildungsminister Christoph Wiederkehr, MA, am 21. März 2025 standen lösungsorientierte Ansätze für zentrale Herausforderungen in der Unterrichtsverwaltung im Mittelpunkt. In einem offenen und konstruktiven Austausch wurden Themen besprochen, die für die Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung im Bildungsbereich von großer Bedeutung sind.

Die Unterrichtsverwaltung als komplexes Gefüge

Am Beginn des Gesprächs stand die Verdeutlichung der Unterrichtsverwaltung als ein komplexes Gefüge, getragen von einer Vielzahl an Berufsgruppen mit unterschiedlichsten Qualifikationen und Aufgabenbereichen in verschiedenen Behörden und Einrichtungen im Vordergrund: von Juristinnen, Pädagogen, Schulqualitätsmanagerinnen, Wirtschaftswissenschaftler, Sozialpädagoginnen, Schulpsychologen, Schulsekretärinnen, Schulwarte, Rechnungsführerinnen bis zu IT-Systembetreuern – alle Kolleginnen und Kollegen leisten tagtäglich ihren Beitrag zum Funktionieren des Bildungssystems.

Bildungsdirektion als Mischbehörde: gemeinsame Wege finden

Die Bildungsdirektion als Mischbehörde vereint Bundes- und Landesbedienstete, wodurch unterschiedliche Dienstrechte und Besoldungssysteme aufeinandertreffen. Um eine reibungslose Zusammenarbeit, ein einheitliches Arbeitsumfeld (u. a. Homeoffice-Regelungen, Reisemanagement, Gleitzeitregelungen) zu fördern und transparente Karrierechancen zu ermöglichen, wurde über die Notwendigkeit einer besseren Abstimmung bzw. Angleichung zwischen den Systemen gesprochen. Ein gemeinsames Verständnis für die Herausforderungen schafft die Grundlage für praxistaugliche Lösungen.

Attraktive Rahmenbedingungen für unterschiedliche Berufsgruppen

Berufsgruppen wie Schulpsychologinnen und Schulpsychologen sowie Schulfachlehrerinnen und Schulfachlehrer leisten einen unverzichtbaren Beitrag zum Bildungssystem. Um ihre Arbeit langfristig abzusichern und auch künftig qualifiziertes Personal für diese wichtigen Aufgaben zu gewinnen, wurde über Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Gehälter gesprochen. Das Ziel ist es, die hohe

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber: GÖD Wirtschaftsbetriebe GmbH, Teinfaltstraße 7, 1010 Wien. Chefredaktion und für den Inhalt verantwortlich: Mag.ª Simone Gartner-Springer, 1010 Wien, Schenkenstraße 4, E-Mail: bv3@goed.at. Sekretariat: Nadine Förster, Tel.: 01/53454-245. Redaktion, Produktion: Modern Times Media Verlagsges.m.b.H., Lagergasse 6/2/35, 1030 Wien, Tel.: 01/513 15 50. Hersteller: Druckerei Berger, 3580 Horn, Wiener Straße 80. Verlagsort: Wien. Herstellungsort: Horn. DVR-Nr.: 0046655. Die in der Zeitschrift „BV 3 info“ wiedergegebenen Artikel entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung der Redaktion und der Herausgeber. Jede:r Autor:in trägt die Verantwortung für ihren/seinen Beitrag. Es ist nicht die Absicht der Redaktion, die Übereinstimmung aller Mitarbeiter:innen zu erzielen. Änderungen auch namentlich gezeichneter Artikel sind vorbehalten. Wir bitten um Verständnis, dass manche Autorinnen und Autoren die leichte Lesbarkeit einer geschlechtsneutralen Formulierung vorziehen. Unverlangt eingereichte Manuskripte werden nicht retourniert. © GÖD – Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. Text und Design des vorliegenden Druckwerks sind urheberrechtlich geschützt. Jeder Missbrauch wird geahndet.

OFFENLEGUNG GEMÄSS MEDIENGESETZ § 25

GÖD Wirtschaftsbetriebe GmbH, A-1010 Wien, Teinfaltstraße 7. Unternehmensgegenstand: Führung der wirtschaftlichen Tätigkeiten, insbesondere der Wirtschaftsbetriebe im Bereich der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. Geschäftsführung: Otto Aiglsperger, Dr. Martin Holzinger. Einziger Gesellschafter: Serviceverein für Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen. Sitz: Wien. Betriebsgegenstand: Herstellung und Verarbeitung sowie Verlag literarischer Werke aller Art. Die Blattlinie entspricht jenen Grundsätzen, die in den Statuten des Österreichischen Gewerkschaftsbundes und der Geschäftsordnung der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (Fassung gemäß Beschluss durch den ao. Bundeskongress der GÖD vom 12. September 2023) festgehalten sind.



Vor Ort bei Bildungsminister Christoph Wiederkehr.

Qualität dieser Tätigkeiten zu erhalten und gleichzeitig für die Kolleginnen und Kollegen attraktive Perspektiven zu schaffen.

Auch die Überarbeitung des Dienstrechts für Freizeitpädagoginnen und Freizeitpädagogen wurde thematisiert. Wenngleich diese Berufsgruppe einen unverzichtbaren Beitrag zur ganzjährigen Schulorganisation leistet, ist ihre dienstrechtliche Stellung nach wie vor nicht ausreichend geregelt.

Praxistaugliche Anrechnung von Vordienstzeiten

Die Anrechnung von Vordienstzeiten aus der Privatwirtschaft ist ein wichtiger Faktor für die Attraktivität des Öffentlichen Dienstes. Eine lösungsorientierte Umsetzung der bestehenden Regelungen kann dazu beitragen, Berufserfahrung besser zu

berücksichtigen und Fachkräfte für den Bildungsbereich zu gewinnen.

Frühzeitige Einbindung: der Schlüssel zu guten Entscheidungen

Ein starkes Gebäude entsteht nicht erst mit dem letzten Stein, sondern durch eine von Anfang an durchdachte Planung. Ein zentraler Punkt des Gesprächs war die Bedeutung der frühzeitigen Einbindung der Standesvertretung in Entscheidungsprozesse – dies auch schon unter dem Blickwinkel der geplanten Budgetkonsolidierungsmaßnahmen. Wenn unterschiedliche Perspektiven rechtzeitig in Entscheidungsprozesse einfließen, können praxisnahe Lösungen entwickelt und Herausforderungen frühzeitig erkannt werden. Dies stärkt nicht nur die Effizienz, sondern auch die Akzeptanz neuer Maßnahmen. So wurde die sehr späte Einbindung der Personalvertretung bei der jüngst eingeführten Anwendung der ID-Austria für bestimmte Bereiche als problematisch thematisiert.

Wertschätzendes Miteinander als tragfähiges Fundament

Eine erfolgreiche Bildungsverwaltung basiert nicht nur auf Gesetzen und Verordnungen, sondern vor allem auf den Menschen, die sie mit Leben füllen. Ein respektvoller und wertschätzender Umgang ist dabei das Fundament, auf dem tragfähige Lösungen gebaut werden. Wenn alle Beteiligten auf Augenhöhe zusammenarbeiten und sich als Teil eines gemeinsamen Ganzen verstehen, können nachhaltige Verbesserungen erreicht werden.

Der Besuch hat gezeigt: Durch Dialog, gegenseitige Wertschätzung und das gemeinsame Entwickeln praxisnaher Lösungen kann die Bildungsverwaltung weiter gestärkt werden – zum Wohl der Kollegenschaft und des gesamten Bildungssystems.

Mit kollegialen Grüßen

Simone Gartner-Springer

Mag.^a Simone Gartner-Springer,
Vorsitzende der BV 3



Robert Kugler

Robert Kugler,
Vorsitzender des Zentralausschusses

Rechnungsführer:in und leitende/r Schulwart:in – kein Job für schwache Nerven?

Die Bildungsdirektion Steiermark veranstaltete erneut Schulungstage zu aktuellen Themen für die Kolleg:innen der Rechnungsführung und Schulwart:innen sowie ein Onboarding für alle neuen Bediensteten an den Bundesschulen.

Empfehlenswert und zur Nachahmung geeignet?

Sagenhafte 170 Kolleg:innen aus dem Bereich der Rechnungsführung und der leitenden Schulwarte – sprich Fremdreinigungsverantwortliche – füllten am ersten von zwei Schulungstagen den Vortragsaal für einen Austausch, zu dem die Bildungsdirektion Steiermark geladen hatte.



Irene Leber

Der Grund? Die Abteilung Präs/2 für Budget, Wirtschaft und Recht der Bildungsdirektion für Steiermark veranstaltete mit gewohnter Kompetenz Schulungstage für die oben genannten Personengruppen und fungiert somit auch als Servicestelle in Sachen Informationsweitergabe und Hilfestellung.

Wie kam es dazu? Der Wunsch der Kolleg:innen, welcher von der Personalvertretung weitergetragen wurde, sich gut informiert zu wissen, das Aufgabengebiet bestmöglich zu erfüllen sowie ein gewinnbringendes Netzwerk aufzubauen, wurde von der Bildungsdirektion aufgegriffen und zur Umsetzung gebracht. Der Mehrwert dieser Veranstaltungen – so Abteilungsleiter Dr. Martin Kremser – liege darin, das breitgefächerte Aufgabengebiet in den Sekretariaten sowie im Bereich der leitenden Schulwart:innen durch die zeitgemäßen Veränderungen transparenter zu machen.

Wer referierte aus der Präs/2 zu welchen Themen?

ADir. Manfred Trummer, Mag.^a Petra Benesch, Mag.^a Sarah Jauk, ADir.ⁱⁿ Gudrun Rieger, ORev.ⁱⁿ Tatjana Hornung, Rev.ⁱⁿ Julia Kroboth, ADir.ⁱⁿ Sabine Habicht, ADir.ⁱⁿ Alexandra Schwarz-Neuherz referierten über:

- Phoenix, MI

- Bundes-Bedienstetenschutzgesetz (B-BSG)
- Neuverträge
- Bundesbeschaffung GmbH
- Budget – Jahresablauf
- Finanzplan
- Jahresausgabenhöchstbetrag
- Budgetabschluss
- Inventarverwaltung FI-AA
- Zuordnung Zahlungspflichten

- Gebäudebewirtschaftung – Nutzerbudget
- Umsatzsteuer, Finanzamt-Meldung
- zweckgebundene Gebarung
- Investitionsplanung und Beschaffungswesen
- Portal Austria – Bildungsportal (BIP)
- HV-SAP Praxis, Finanzierungshaushalt (ZKZSF)
- aktuelle Erlässe (Schulraumüberlassung, Schulveranstaltungen, Lern- und Arbeitsmittelbeiträge, Energie, Kennzahlen)
- Abfallwirtschaftsgesetz (AWG)
- Haftung Schulwarttätigkeiten

Fremdreinigung – eine zusätzliche Herausforderung?

Die Fremdreinigung an den Standorten stellt die leitenden Schulwart:innen als Fremdreinigungsverantwortliche vor zusätzliche Herausforderungen. Neue Verträge, intransparente Vorgehensweisen der Reinigungsfirmen, Personalmangel und ungeschultes Personal machen den Schulalltag auch in diesem Bereich nicht leichter.

Michaela Panzenböck und Barbara Weinmann (BBG) wurden deshalb von der Bildungsdirektion eingeladen, um die Möglichkeiten aus den Rahmenvereinbarungen, Reklamationsmodalitäten und Zuständigkeitsbereichen aufzuzeigen.



Zahlreiche Kolleg:innen nahmen an den Schulungstagen teil. Abteilungsleiter Dr. Martin Kremser bei seinem Vortrag.

Trinkwasserhygiene – ein Muss?

Auch zu diesem Thema wurde die Wichtigkeit ausführlich besprochen. Der Referent René Eichl vom Forum Wasserhygiene erklärte, welche Auswirkungen eine unzureichende Wasserhygiene haben kann, dass Legionellen und verschiedene Bakterien verbreiteter sind als angenommen und wie wichtig die Dokumentationen der durchgeführten Maßnahmen sind.

ÖNORMEN, in denen die Forderungen und Empfehlungen des Forums Wasserhygiene abgebildet sind, wurden den Teilnehmenden vermittelt.

Fazit: Die Dienstbehörde bot und bietet nach wie vor ein facettenreiches Service für die Kolleg:innen. Die Erstellung des ca. 300-seitigen Handouts, welches als Nachschlagewerk an den Dienststellen zum Einsatz kommt, legt den Fokus auf die Fragen aus dem täglichen Schulbetrieb.

Die Vernetzung unter den Kolleg:innen sowie jene mit den Zuständigen in der Bildungsdirektion unterstützt maßgeblich ein gutes Miteinander. Beiderseits eingebrachte Verbesserungsvorschläge erleichtern den Dienstbetrieb und bewirken zusätzlich eine Win-win-Situation.

Was gibt es noch?

Die Präs/1 an der Bildungsdirektion Steiermark unter der Leitung von HR Mag. Wolfgang Roubal und Referatsleiterin ADir.ⁱⁿ Martina Ceru-Eibinger veranstaltet im April zum wiederholten Mal ein Onboarding für alle neuen Bediensteten an den Bundesschulen. Die Inhalte beziehen sich auf die Organisation der Bildungsdirektion, Dienst- und Besoldungsrecht, Weisungsketten, Mitarbeitergespräche, Portal Austria, Arbeitsplatzbeschreibungen, Dienstverträge, Dienstzeitregelungen u. v. m.

Ende August findet zudem eine eintägige Veranstaltung für die Rechnungsführer:innen zum Thema Bundesbudgetvoranschlag statt. Auch diese wird wieder von der Präs/2 initiiert.

... und was bedeutet das für die Personalvertretung?

Die Aufgabengebiete des allgemeinen Verwaltungspersonals werden immer umfangreicher und komplexer – die vielen zusätzlichen Dinge im Arbeitsalltag zu bewerkstelligen – dafür braucht es dringend eine zeitgemäße personelle Ausstattung. Info-Tage dieser Art sind ein erster Schritt zur Wissensvermittlung zwischen Dienstbehörde sowie Teilnehmenden, da im System weder ein Planstellenpool noch eine Einschulungsphase für neue Bedienstete vorgesehen ist.

Ein möglicherweise fehlerbehafteter Wissenstransfer wird durch solche Veranstaltungen zwar nicht gänzlich vermieden, jedoch um einiges verbessert und markiert zudem die Dringlichkeit einer dahingehenden Änderung der Wissensweitergabe im System!

Die Anregungen der Personalvertretung und die daraus folgende Umsetzung durch die Bildungsdirektion macht die gegenseitige Wertschätzung sichtbar.

Eine Serviceleistung der besonderen Art nach dem Motto: „Gemeinsam sind wir mehr!“

Kein Job für schwache Nerven?

Wie breit gefächert das Aufgabengebiet der Rechnungsführer:innen und leitenden Schulwart:innen ist, zeigte die Vielzahl der Themengebiete, zu denen referiert wurde.

Daraus ergibt sich für alle Beteiligten ein Tätigkeitsbereich, in dem man die Nerven bewahren muss ... In diesem Sinne ein großer Dank an alle Mitwirkenden an der Bildungsdirektion sowie an den Bundes-schulstandorten! ●

Irene Leber ist Vorsitzende des Fachausschusses für die in der Bildungsdirektion für Steiermark und den nachgeordneten Dienststellen verwendeten Bundesbediensteten sowie Mitglied im Zentralausschuss/BMBWF.

Verabschiedung von Hubert Schindlinger

Ein besonnener und engagierter Vertreter der Verwaltungsbediensteten tritt in den Ruhestand.

Mit Hubert Schindlinger verabschiedet sich ein langjähriger und geschätzter Personalvertreter. Als Mitglied des Zentralausschusses der Unterrichtsverwaltung und als Vorsitzender des Fachausschusses für Verwaltungsbedienstete in Oberösterreich hat Hubert Schindlinger sich über viele Jahre hinweg mit viel Engagement für die Belange seiner Kolleginnen und Kollegen eingesetzt. Nun tritt er in den wohlverdienten Ruhestand.

Hubert hat sich immer mit großem Sachverstand für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Rechte der Verwaltungsbediensteten stark gemacht. Dabei blieb er stets



*Robert Kugler,
Vorsitzender
des Zentral-
ausschusses*

besonnen und ließ sich nie aus der Ruhe bringen. Auch bei herausfordernden Themen sprach er Dinge klar an und setzte sich zielgerichtet für Lösungen ein.

Obwohl Hubert nun seine Funktionen im Zentralausschuss und Fachausschuss aufgibt, bleibt er uns als aktives Mitglied der Bundesvertretung 3 in der GÖD erhalten. Wir freuen uns, dass wir weiterhin auf seine Unterstützung und seine wertvolle Erfahrung zählen können.

Im Namen des Zentralausschusses danken wir Hubert für seinen engagierten Einsatz und wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute. Es ist uns eine Freude, ihn weiterhin in unseren Reihen in der GÖD zu wissen. ●



*Hubert Schindlinger
nimmt die Urkunde
für seine langjäh-
rige Mitarbeit im
Zentralausschuss
im Bereich Bildung
von Robert Kugler
stolz entgegen.*

Frauen in der Unterrichtsverwaltung: unverzichtbar, aber oft übersehen

Frauen sind das Rückgrat in der Unterrichtsverwaltung und übernehmen dazu einen Großteil der Care-Arbeit: Ein Arbeitseinsatz, der auf dem Weg zur Gleichstellung sichtbar gemacht werden muss.

Am 8. März war Internationaler Frauentag – ein Tag, der weltweit genutzt wird, um auf die Rechte von Frauen aufmerksam zu machen, Erfolge zu feiern und gleichzeitig bestehende Missstände sichtbar zu machen. In der Unterrichtsverwaltung, einem oft unterschätzten, aber essenziellen Bereich des Bildungssystems, leisten Frauen täglich einen unverzichtbaren Beitrag. Sie sind das Rückgrat des schulischen Verwaltungsapparats – doch trotz ihrer großen Bedeutung stehen sie noch immer vor zahlreichen Herausforderungen.



*Barbara Giner,
Bildungsdirektion
für Tirol, Bereich
Pädagogischer
Dienst*

Mehr Sichtbarkeit, mehr Gerechtigkeit

Als Gewerkschaft fordern wir:
Faire Arbeitsbedingungen – keine Benachteiligung aufgrund von Teilzeit oder familiären Verpflichtungen!

Transparente Bewerbungschancen – mehr Frauen in Führungspositionen!

Gezielte Frauenförderung – Mentoringprogramme und familienfreundliche Arbeitszeitmodelle!

Der Frauentag ist kein bloßer Symboltag – er ist ein Weckruf. Für mehr Gerechtigkeit. Für gleiche Chancen. Für eine Arbeitswelt, in der Frauen nicht nur mitarbeiten, sondern mitentscheiden.

Frauen als tragende Säulen der Schulverwaltung

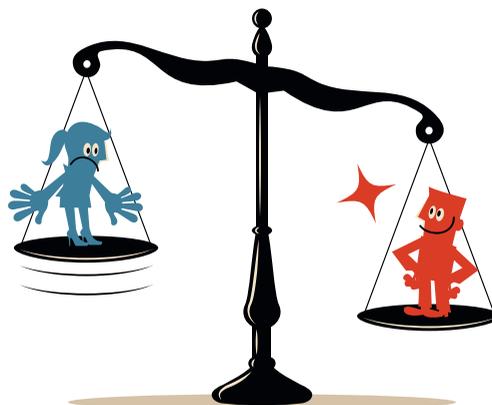
Ob in den Bildungsdirektionen, im Ministerium, in den Schulen, an den Pädagogischen Hochschulen oder in der Schulaufsicht – Frauen sind in der Unterrichtsverwaltung zahlenmäßig stark vertreten. Sie organisieren, koordinieren, beraten und sorgen dafür, dass der Schulbetrieb reibungslos funktioniert. Doch während sie in der Basis dominieren, sieht es in den Führungsetagen anders aus: Leitungspositionen bleiben nach wie vor männlich dominiert.

Gleichstellung bleibt eine Baustelle

Trotz gesetzlicher Vorgaben zur Gleichstellung sind strukturelle Hürden weiterhin Realität: die Teilzeitfalle, mangelnde Vereinbarkeit von Familie und Beruf, stereotype Rollenbilder. Noch immer übernehmen Frauen einen Großteil der Care-Arbeit und müssen ihre berufliche Entwicklung oft hintanstellen. Gleichzeitig sind Führungspositionen oft mit wenig Flexibilität verbunden – ein echtes Hindernis für viele Frauen, die beruflich aufsteigen möchten.

Fazit: Der Weg zur Gleichstellung geht weiter!

Der Weg zur tatsächlichen Gleichstellung ist noch weit – aber jede Veränderung beginnt mit Sichtbarkeit und Bewusstsein. Zum Frauentag sagen wir deshalb: Danke an alle Kolleginnen in der Unterrichtsverwaltung – für ihr Engagement, ihre Kompetenz und ihren unermüdlichen Einsatz. Jetzt ist es an der Zeit, dass dieser Einsatz auch auf allen Ebenen sichtbar und anerkannt wird. ●





Im Zeichen des Frühlings

Aufbruch und Erholung – auch im Arbeitsalltag ein wichtiges Signal!

Von Simone Gartner-Springer

Mit dem Frühling kommen nicht nur Licht und Wärme zurück – auch im Arbeitsalltag ist diese Jahreszeit oft ein Moment der Neuausrichtung.

Die Natur zeigt es uns vor: Wachstum braucht Phasen der Erholung, des Krafttankens und des Neubeginns.

Erholung ist kein Luxus, sondern Voraussetzung für gute Arbeit

Pausen, Erholung und Planbarkeit sind für alle Kolleginnen und Kollegen wichtig. Sie sind nicht nur Teil eines gesunden Arbeitslebens, sondern auch Voraussetzung dafür, dass wir mit neuer Energie in die Herausforderungen der nächsten Monate starten können.

Aufbruch in Richtung Verbesserungen

Gleichzeitig ist der Frühling auch ein Sinnbild für Aufbruch. Wir setzen uns jeden Tag für konkrete Verbesserungen im Arbeitsalltag ein.

Miteinander statt Nebeneinander

Frühling bedeutet auch, dass Neues wachsen kann – wenn man nur dafür Raum schafft. Wir verstehen gewerkschaftliche Mitbestimmung nicht als Hindernis, sondern als Chance.

Gute Lösungen entstehen im Dialog und nicht im Alleingang! ●

Telefonische Adressenberichtigung: 01/534 54-139

Österreichische Post AG • MZ 03Z035302 M • GÖD, Teinfaltstraße 7, 1010 Wien • nicht retournieren

Name

Straße

Nr.

Postleitzahl

Ort